Rede anlässlich des Spatenstichs am 4. April 2013 von Beatrix Falch:

Sehr verehrte Damen und Herren,

mit dem gerade eben vollzogenen Spatenstich haben wir nun die Arbeiten für den Heilkräutergarten initiiert.

An erster Stelle möchte ich den Verein für Volksgesundheit Zürich zu dieser tollen Gartenanlage und dem Potential, das darin steckt, beglückwünschen. Es zeugt von viel Weitsicht, einem solchen Gartenprojekt zuzustimmen. Dafür natürlich auch von meiner Seite einen ganz herzlichen Dank an den Vorstand. Ganz besonders möchte ich Hildegard Flück gratulieren, dass es ihr gelungen ist, aus einer vage umrissenen Idee eines Gartens ein tolles Konzept zu entwickeln.
Dabei freut es mich ausserordentlich, dass das phytotherapeutische und gynäkologische Netzwerk – mit dem Namen HERBADONNA – an diesem Gartenkonzept nicht ganz unbeteiligt ist.
Es ist nämlich so, dass ich zusammen mit Regina Widmer, sie ist Frauenärztin in Solothurn, vor 10 Jahren dieses Netzwerk Herbadonna gegründet habe und Hildegard Flück war von Anfang an dabei und hat seither regelmässig unsere Veranstaltungen besucht. So hat sie auch im letzten Herbst an unserem Herbadonna-Workshop Ursula Stumpf, eine Apothekerin aus Deutschland, kennengelernt. Ursula Stumpf hatte an diesem Workshop über die Botschaften ausgewählter Göttinnen und ihrer Heilpflanzen gesprochen. Das Buch von Ursula Stumpf, in dem sie die Göttinnen beschreibt, habe ich zur Ansicht mitgebracht und Sie können es sich nachher gerne noch anschauen.
Dieser Workshop war für Hildegard Flück die Inspiration, 12 Beete dieses Kräutergartens, der nun hier am Züriberg entstehen soll, den Göttinnen zu widmen, die für den jeweiligen Monat Pate stehen. Das konnten Sie sich ja bereits auf dem Gartenplan ansehen, den Ihnen vorhin Hildegard Flück gezeigt und erläutert hat.
Und so bin auch ich ein bisschen stolz, dass der Geist von Herbadonna – nämlich traditionelles Wissen wieder aufleben zu lassen – bis auf den Züriberg hochweht.
Lassen Sie mich daher einen Blick auf die Patin für den Monat April werfen – die keltische Göttin “Blodeuwedd”. Sie ist die aus den Blumen Geborene und gilt als Frühlings-, Blüten- und Erdgöttin. Ein Lied aus Wales beschreibt die Botschaft der Göttin Blodeuwedd mit diesen Worten:
“Aus Bergprimeln, Rose und Dorn – aus Nesseln im Schatten zur Blüte reifend, aus Besenginster und Distel – aus Frauenmantel bin ich geboren. Neun Blumen gaben mir neun Kräfte, neun Bäume und Kräuter mir die Form, mein Name ist Blodeuwedd. Und Erde und Magie liegen mir im Blut.”
Und so steht der April für Aufbruch, für die Freude und Farbe im Leben und seine Pflanzen vermitteln ein unerschütterliches Selbstvertrauen.

Was können wir uns mehr an passender Symbolik für die nun beginnenden Gartenarbeiten wünschen.

Und ab Sommer dann, wenn der Garten eröffnet wird, hoffe ich, dass viele die Gelegenheit nutzen können, durch diesen Garten zu lustwandeln, sich gleichzeitig von den alten Mythen inspirieren zu lassen und die eine oder andere Botschaft für sich zu entdecken.

Ich freue mich auf den Garten und auf alle Projekte, die sich daraus vielleicht ergeben und ich möchte nochmals allen danken, die zur Verwirklichung dieses einmaligen Gartens bisher beigetragen haben und noch beitragen werden.